

















### **EINLEITUNG**

Die Pflegeeltern bzw. Pflegepersonen gehören zu den wichtigsten Menschen im Leben von unbegleiteten minderjährigen Migrant/innen – Kindern, die ihr Zuhause verlassen und sich auf eine gefährliche Reise machen mussten, und die keinen Erwachsenen haben, der die Verantwortung für sie übernimmt.

Wenn das Pflegekind in Afghanistan aufgewachsen ist oder einen beträchtlichen Teil seines Lebens dort verbracht hat, wird Ihnen dieses Informationsblatt helfen, sich auf die Ankunft und Betreuung des Kindes vorzubereiten. Das Informationsblatt soll Ihnen grundlegende Informationen über Afghanistan vermitteln, die eine Basis für Ihre weiteren Recherchen und für Erkenntnisse, die Sie während der Betreuung des Kindes gewinnen, bilden sollen.

# WARUM VERLASSEN KINDER AFGHANISTAN?

Unbegleitete minderjährige Migrant/innen aus Afghanistan können ihre Heimat aus den verschiedensten Gründen verlassen haben, die komplex und vermutlich bei jedem Kind anders sind. Ziehen Sie keine voreiligen Schlüsse, warum ein Kind weggegangen ist, suchen Sie stattdessen den Dialog (wenn es angebracht und für das Kind nicht belastend ist), um die Perspektive des Kindes zu verstehen.



Bedenken Sie, dass das Kind seine Geschichte vorher wahrscheinlich schon mehreren Menschen erzählen musste und vielleicht nicht mehr darüber sprechen möchte.

Afghanistan hat jahrzehntelange Konflikte, Bürgerkrieg und politische Instabilität erlebt. Während der Herrschaft der Taliban gab es strenge religiöse Gesetze und drakonische Strafen für jeden Verstoß. Seit die Taliban 2001 gestürzt wurden, ist das Land von einem hohen Maß an Korruption, Terrorismus, Armut und Unterernährung bei Kindern gezeichnet. Jungen und junge Männer laufen Gefahr, von Warlords zwangrekrutiert zu werden oder in den Händen von Kinderhändlern zu geraten.

Hunderttausende Menschen sind auf der Flucht vor Gewalt und Kämpfen und leben immer noch in Lagern innerhalb des Landes. Viele andere befinden sich in Lagern in Nachbarländern, hauptsächlich in Pakistan und im Iran.

Kinder, die aus Afghanistan nach Europa kommen, sind vorwiegend (aber nicht immer) Jungen, deren Familien sich schweren Herzens entschlossen haben, sie im Interesse ihrer eigenen Sicherheit wegzuschicken. Nicht alle kommen direkt aus ihrer Heimat in Afghanistan. Manche haben bereits in Pakistan oder im Iran gelebt oder wurden dort geboren.

# ÜBER AFGHANISTAN



Afghanistan ist ein Land in Zentralasien. Es grenzt im Westen an den Iran, im Süden und Osten an Pakistan und im Norden an Turkmenistan, Usbekistan und Tadschikistan. Die Hauptstadt und größte Stadt ist Kabul, die Einwohnerzahl wird auf mehr als 32 Millionen geschätzt, von denen etwa 3 Millionen als Flüchtlinge in Pakistan und dem Iran leben.

Afghanistan blickt auf eine bemerkenswerte Geschichte zurück, da es die Heimat für zahllose Völker war, weil es am Kreuzungspunkt verschiedenster Zivilisationen liegt. Es gibt Hinweise auf eine Besiedelung Afghanistans seit mindestens 50.000 Jahren, die ersten bekannten Ölgemälde der Welt entstanden in den Höhlen von Bamiyan.

Afghanistan wird von vielen verschiedenen Volksgruppen gebildet, wobei die einzelnen Regionen des Landes jeweils ihre eigene Kultur haben. Die afghanische Landschaft ist unglaublich vielfältig, es gibt viele schöne Naturparks und historische Stätten (von denen einige leider in den Kämpfen beschädigt wurden).

Die Sommer sind in Afghanistan heiß und trocken, die Winter kalt – in einigen Gegenden mit starken Schneefällen. Weite Teile des Landes sind jedoch trocken und wurden in jüngerer Zeit von ausgedehnten Dürren geplagt. Leichte Erdbeben sind ziemlich häufig.

### **SPRACHE**

In Afghanistan werden viele verschiedene Sprachen gesprochen, die beiden Amtssprachen sind Dari und Paschto. Dari (die offizielle afghanische Bezeichnung für Persisch) wird von 77 % der Bevölkerung gesprochen, Pashto von 48 %. Weitere Sprachen sind u.a. Arabisch, Nuristani und Usbekisch.

Man schätzt, dass in Afghanistan mehr als 40 kleine Sprachen mit etwa 200 unterschiedlichen Dialekten gesprochen werden. Ein wesentlicher Teil der Bevölkerung versteht und spricht auch das auf Hindustani zurückgehende Urdu, da sich Bollywood-Filme und -Songs großer Beliebtheit erfreuen.

## **RELIGION**

Staatsreligion in Afghanistan ist der Islam. Ihm gehören 99 % der Bürger/innen an, und immerhin 90 % der Bevölkerung sind Sunniten. Die übrigen sind Schiiten. (Das Sunniten- und Schiitentum sind die größten Glaubensrichtungen des Islam weltweit. Die Beziehungen zwischen den beiden Strömungensind im Laufe der Geschichte von vielen Konflikte geprägt.)

Für die meisten Menschen in Afghanistan ist der Islam nicht nur religiöse Überzeugung, sondern Lebensweise. Doch auch Menschen, die derselben Religion angehören, unterscheiden sich in der religiösen Praxis. Diese hängt von der Gläubigkeit ihrer Familie, ihren persönlichen Überzeugungen und vielen anderen Faktoren ab, die mir ihrem Bildungsniveau, sozialen Status und den Ansichten ihrer religiösen Führer zusammenhängen.

Nehmen Sie sich Zeit herauszufinden, was dem von Ihnen betreuten Kind wichtig ist. Nehmen Sie nicht einfach an, es würde sich an bestimmte religiöse Bräuche, Ansichten und Wertvorstellungen halten.

Andere religiöse Minderheiten in Afghanistan sind Christen, Juden, Hindus und Anhänger des Zoroastrismus.

## **FAMILIENLEBEN**

Ein afghanischer Haushalt ist meist groß und besteht aus mehreren Generationen. Die Frau lebt ab ihrer Hochzeit traditionell in der Familie ihres Mannes. Junge Menschen wohnen bis zu ihrer Hochzeit meist bei den Eltern.

Die Eltern haben viel Autorität – die meisten jungen Menschen respektieren ihre Eltern und älteren Verwandten, richten sich nach deren Wünschen und sehen es als ihre Pflicht an, sich im Alter um sie zu kümmern.

Das gesellschaftliche Leben dreht sich vorwiegend um Besuche bei Verwandten und junge Menschen sind immer von Familienangehörigen umgeben. In ganz Afghanistan sind Familienangelegenheiten Privatsache, es wird als Schande angesehen, wenn die Gemeinschaft von den Problemen einer Familie erfährt.

Es gibt zwar weibliche Parlamentsabgeordnete sowie einige Unternehmerinnen und Frauen arbeiten Seite an Seite mit den Männern auf den Feldern, haben aber in Afghanistan insgesamt wesentlich weniger Freiheiten als Männer. Dies hängt jedoch davon ab, wie konservativ und/oder religiös die Familie ist, und auch andere Faktoren, etwa der sozioökonomische Status, spielen eine Rolle.

Von Rechts wegen dürfen Mädchen mit 16 und Jungen mit 18 Jahren heiraten, die Kinderehe ist aber sowohl in ländlichen wie in städtischen Gebieten weit verbreitet. Zwangsheiraten gibt es nach wie vor in einigen Teilen des Landes, ebenso wie "Ehrenmorde", bei denen Mädchen und Frauen von Verwandten ermordet werden, weil sie mit einer Beziehung oder ihrem Verhalten "Schande" über die Familie gebracht haben. Diese Ehrenmorde sind nicht charakteristisch für den Islam, sondern für patriarchale Gesellschaftsstrukturen.

Die Gesetzeslage für gleichgeschlechtliche Beziehungen ist in Afghanistan nicht eindeutig, doch die meisten Angehörigen der LGBT-Gemeinschaft verbergen ihre Gefühle und Beziehungen aus Angst vor den Folgen.

Bedenken Sie stets, dass jede Familie anders ist: seien Sie völlig offen, was die Ansichten oder Verhaltensweisen des Kindes in Bezug auf Familie und gesellschaftliche Werte angeht, stellen Sie Fragen (wenn angebracht), anstatt voreilige Schlüsse zu ziehen.



© United Nations, Flickr Creative Commons

### **KULTUR UND TRADITIONEN**

Afghanistan blickt auf eine lange Kultur zurück, insbesondere in der Miniaturmalerei und Dichtkunst. Gedichte erfreuen sich in Afghanistan großer Beliebtheit, ihre Wurzeln reichen weit zurück, bis in die Zeit der islamischen Eroberung im 7. Jahrhundert.

Die musikalische Tradition umfasst in Afghanistan persische und indische Melodien sowie einzigartige Klänge diverser ethnischer Gruppen. Der Attan gilt als Nationaltanz Afghanistans. Auf dem Land werden noch häufig Volkslieder und Balladen gesungen, man hört jedoch auch Pop-Musik, zum Beispiel Bollywood-Musik, vor allem in städtischen Gebieten.

Fußball gehört neben Kricket zu den beliebtesten Sportarten Afghanistans. Ein traditioneller Sport ist der Drachenwettkampf – Jungen und junge Männer lassen große Drachen steigen und versuchen jeweils, die Schnur des gegnerischen Drachens zu durchtrennen.

### **ESSEN**

Die meisten Hauptmahlzeiten bestehen aus Reis und Fleisch, vorwiegend Lammfleisch, in Curry-ähnlicher Sauce. Beliebte Kräuter und Gewürze sind Koriander, Safran, schwarzer Pfeffer und Kardamom.

Ein typischer Fleisch-Gemüse-Eintopf enthält etwa Kartoffeln, Möhren, Speiserüben, Bohnen und Kichererbsen. Ein beliebtes Gericht sind gebratene Auberginen, die in einer Tomatensauce, garniert mit etwas Joghurt, serviert werden. Auch Kebabs (Fleischspieße) sind in Afghanistan sehr beliebt.

Naan, afghanisches Brot, ist ein Grundnahrungsmittel, daneben gibt es noch andere regionale Brotsorten. Das Frühstück ist im Allgemeinen nicht süß. Verbreitete Getränke sind schwarzer und grüner Tee. Zum Nachtisch gibt es häufig einfach Obst.

Die meisten Muslime essen nur Halāl-Fleisch, was bedeutet, dass das Tier nach islamischen Regeln geschlachtet wurde. Der Konsum von Schweinefleisch und Alkohol ist im Islam verboten.



Ein Kind wird sich schneller gut aufgenommen fühlen, wenn man ihm geeignete Mahlzeiten anbietet. Bringen Sie in Erfahrung, was es gerne isst, bauen Sie nicht auf Annahmen auf. Sie können davon ausgehen, dass die meisten Kinder aus dieser Weltregion gewohnt sind, mittags warm zu essen.

## ANPASSUNG AN EINE NEUE UMGEBUNG

Die Ankunft in einem neuen Land kann einen regelrechten Kulturschock hervorrufen und viel Gewöhnung erfordern. Das Kind in Ihrer Obhut wird Ihre Unterstützung benötigen, um sich in seiner neuen Umgebung zurechtzufinden und mit schwierigen Erfahrungen, Verlusten und einer ungewissen Zukunft fertig zu werden.

Für afghanische Kinder, die in Europa ankommen, kann die Umstellung gewaltig sein: sie befinden sich nun zwar in relativer Sicherheit und im Frieden. Lebensstil und Werte in Ihrem Land können jedoch verstörend und verwirrend sein. So können junge Menschen aus Afghanistan nun beispielsweise in den Medien und in der Werbung erstmals mit Bildern von nackten Menschen, Liebespaaren und Sex konfrontiert sein.

Das kann bei jungen Menschen chaotische Gefühle auslösen. Manche werden die neue Kultur offen annehmen und die Traditionen ihrer Vorfahren ablehnen, andere identifizieren sich vielleicht stark mit ihren eigenen kulturellen/religiösen Werten, um die Verbindung zu ihrem Land und ihrer Gemeinschaft aufrechtzuerhalten. Keiner dieser Ansätze ist richtig oder falsch, beide sollten respektiert werden.

Wichtig ist es, den offenen Dialog aufrecht zu erhalten und herauszufinden, was das Kind braucht – auch Ihr eigenes Verhalten basiert schließlich auf Ihrer Kultur. Bleiben Sie im Gespräch mit den Kindern (wenn es angebracht ist und wenn es das Kind nicht belastet), um ihnen die Ankunft in Ihrem Heim zu erleichtern.

Diese Informationsbroschüre basiert auf einem von Elaine Fursland verfassten und 2008 von BAAF (nun CoramBAAF) veröffentlichten Originaltext. Die autorisierte Anpassung wurde in 2019 von Henrietta Bond und IOM im Rahmen des Projekts FAB – Fostering Across Borders - durchgeführt.

Die in dieser Broschüre geäußerten Meinungen sind jene der Verfasser/innen und entsprechen nicht unbedingt den Auffassungen der Internationalen Organisation für Migration (IOM). Die im gesamten Handbuch verwendeten Bezeichnungen und präsentierten Materialien bedeuten keinerlei Stellungnahme seitens der IOM bezüglich des rechtlichen Status eines Landes, einer Region, einer Stadt oder eines Territoriums, dessen Behörden oder hinsichtlich ihrer Grenzen.

Der Inhalt dieser Broschüre stellt nur die Meinung des Verfassers bzw. der Verfasserin dar und unterliegt ausschließlich seiner/ihrer Verantwortung. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für den Gebrauch der darin enthaltenen Informationen.

Diese Publikation wurde nicht formal von der IOM (Publication Unit) bearbeitet.

© 2019 Internationale Organisation für Migration (IOM)



### **FOSTERING ACROSS BORDERS (FAB)**

International Organization for Migration 11 Belgrave Road, London SW1V 1RB United Kingdom

T: +44 (0)20 7811 6000
E: iomuk@iom.int
www.unitedkingdom.iom.int

E7 @IOM\_UK



